



Christophorus- Nachrichten 16/14

Katholische heilige Messe im kongolesischen Ritus

Die Veröffentlichung des Artikels „Singende und tanzende: Eucharistiefeier im kongolesischen Messritus“ hat sowohl freundliche Zustimmung als auch zurückhaltendes Echo hervorgerufen. Auf meine Frage, ob wir eine afrikanische Messe in unserer Pfarrei St. Christophorus einmal gestalten können, hat der Rat der Gemeinschaft der Gemeinden in seiner Sitzung vom 27. August 2014 diesen besonderen Gottesdienst genehmigt. Ich werde zum **Weltmissionssonntag am 26.10.2014 um 11.30 Uhr in der Gemeinde Herz Jesu** eine afrikanische Messe feiern. Der Chor „Gospel Arc-en-Ciel“ aus Brüssel wird diesen Gottesdienst mit afrikanischen Liedern mitgestalten.

Der kongolesische Messritus, der einige Elemente der afrikanischen Kultur beinhaltet, ist „der einzig anerkannte afrikanische Messritus“ im 20. Jahrhundert. Die Struktur des kongolesischen Messritus ist dieselbe, die in der römisch-katholischen Kirche anzutreffen ist: Eröffnung der Feier, Wortgottesdienst, Eucharistie und Abschluss. Aber der Ablauf und die Eigenschaften der „Kongo-Messe“ sind anders.

A. Eröffnung der Feier

Der Sprecher kündigt die Feier an und erläutert den Ablauf des Gottesdienstes. Zum Eingangslied des Chores ziehen der Priester, die Ministranten und der Lektor tanzend zum Altar. Verehrung des Altares – Begrüßung – Anrufung der Heiligen und der rechtschaffenen Ahnen – Gloria (Tanz um den Altar) – Tagesgebet.

B. Wortgottesdienst

Verkündigung von Gottes Wort durch den Sprecher – Schriftlesungen – Prozession mit dem Evangelienbuch (2 Kerzen und Weihrauch) – Verkündigung des Evangeliums und Predigt – Glaubensbekenntnis – Kyrie, Schuldbekenntnis – Besprengung mit Weihwasser (1 Ministrant) – Friedensgruß – Fürbitten und Kollekte.

C. Eucharistie

Das Herbeibringen der Gaben durch die Gläubigen – Gabengebet – das eucharistische Hochgebet im Dialog mit der Gemeinde – Vater Unser (alle bilden einen Halbkreis hinter dem Altar) – Lamm Gottes – Kommunion – Lied zur Danksagung.

D. Abschluss

Mitteilungen – Schlussgebet – Segen – Entlassung und tanzende Auszugprozession.

Wie man feststellen kann, weicht der kongolesische Gottesdienst von der bekannten Form ab und beinhaltet Elemente der kongolesischen Kultur, die den römisch-katholischen Ritus bereichern könnten.

Im kongolesischen Messritus kommen Schuldbekenntnis, Friedensgebet und Fürbitten zum Abschluss des Wortgottesdienstes. Diese Struktur ist gerechtfertigt, da das Wort Gottes uns zur Selbsterkenntnis unserer Schuld führt und uns zur Umkehr ruft. Der Platz des Friedensgrußes unmittelbar nach dem Schuldbekenntnis und vor der Darbringung der Opfergaben lässt sich einerseits als Frucht der Vergebung verstehen, und andererseits entspricht er der Aufforderung Jesu zur Versöhnung: „Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder [deine Schwester] etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder [deiner Schwester], dann komm und opfere deine Gabe“ (Mt 5, 23-24).

Die Eucharistiefeier nach kongolesischem Ritus ist vor allem ein Fest der Freude und Danksagung in Gemeinschaft vor Gott, ein Glaubenserlebnis zwischen Mitschwestern und Mitbrüdern in Freude vor Gott. Die dankbare Freude gegenüber Gott darf auch durch frohes Mittun, Singen, Klatschen, Tanzen und Lachen zum Ausdruck gebracht werden. Wesentlich in diesem Gottesdienst ist die aktive Teilnahme aller, jeder ist mit innerer und äußerer Beteiligung dabei. Niemand ist nur Zuschauer, alle feiern mit und jeder nimmt sich Zeit zum Feiern. Bei diesem Gottesdienst feiern Zelebrant und Gemeinde im Dialog (sogar beim Hochgebet) miteinander. Nach dem kongolesischen Messritus soll der Hauptzelebrant eine Kopfbedeckung tragen.

Der Glaube ist viel stärker, wenn man mit dem Gefühl dabei ist. Bei den afrikanischen Gottesdiensten wird nicht nur getanzt und geklatscht, sondern auch bei der Predigt laut gelacht. Das zeigt, dass die Menschen nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen dabei sind. Der Glaube und das Gefühl sind sehr gebunden. In der modernen Medizin ist anerkannt, dass Lachen für die Gesundheit sehr gut ist. Ein Tag, an dem man nicht gelacht hat, ist ein verlorener Tag.

Auch wenn uns dies ungewohnt ist, möchte ich Sie/Euch zum kongolesischen Messritus herzlich einladen: Lasst uns gemeinsam fröhlich Gott loben und preisen – mit Leib und Seele. Die Eucharistie nach kongolesischem Ritus ist also eine Quelle und ein Gipfel der Freude der betenden und tanzenden Kirche als Familie Gottes, die den Sieg des Lebens feiert.

Ihr Pater Jean-Bertrand MADRAGULE

Gottesdienste am Wochenende in St. Christophorus		
Samstags	17.00 Uhr	St. Gertrudis
	18.30 Uhr	Christus König
Sonntags	08.30 Uhr	Herz-Jesu
	10.00 Uhr	St. Hubertus
	10.00 Uhr	St. Josef
	11.30 Uhr	Herz-Jesu
	11.30 Uhr	St. Gertrudis